

Richter verurteilt drei Blockierer

OP
28.8.07

Bewährungsstrafen für Marburger Studierende

Marburg. Wegen Nötigung und Freiheitsberaubung wurden gestern drei studentische Autobahnblockierer vor dem Marburger Amtsgericht zu Bewährungsstrafen verurteilt. Zudem sollen sie je 200 Stunden gemeinnütziger Arbeit leisten.

von Manfred Hitzeroth



Max Fuhrmann (von links), Philipp Ramezani und Lena Behrendes standen wegen der Stadtautobahn-Blockade vor dem Amtsgericht. Foto: Uwe Brock

Vier Monate Freiheitsstrafe auf Bewährung für die ehemalige Marburger Asta-Vorsitzende Lena Behrendes, fünf Monate Bewährungsstrafe für ihren Kommilitonen Max Fuhrmann und sechs Monate Bewährungsstrafe für den Marburger Studenten Philipp Ramezani: Diese Urteile verkündete Amtsrichter Jürgen Peter Taszis gestern nach elfstündiger Sitzung gegen 19 Uhr.

Mit den Urteilssprüchen, die von den zahlreichen Sympathisanten der Studierenden in voll besetzten Gerichtssaal mit Missfallen aufgenommen wurden, ging Taszis deutlich über das Strafmaß hinaus, das Staatsanwalt Dr. Kurt Sippel in seinem Plädoyer gefordert hatte. Sippel hatte die Teilnahme der drei Studierenden an der ersten Blockade der Marburger Stadtautobahn im Protest gegen die Studiengebühren im Mai 2006 nur als Nötigung gewertet und Geldstrafen gefordert. Die Anwälte der drei Angeklagten hingegen sahen es erwiesen an, dass ihre Mandanten sich im Rahmen des Demonstrationsrechts an der Block-

ade der Stadtautobahn beteiligt hätten. Aufgrund dieses „rechtlich nicht verworflichen Handelns“ seien sie freizusprechen, so die Verteidigung.

Konsterniert zeigte sich die ehemalige Asta-Vorsitzende Behrendes von dem Urteil. „Dem Richter war egal, was wir in der Verhandlung gesagt haben. Er hat das Urteil vorher schon so formuliert gehabt“, sagte Behrendes gegenüber der OP. Die Angeklagten wollen gegen das Urteil Rechtsmittel einlegen.

Mehr auf „MARBURG“